

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

390 (23.8.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sitzel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.
Zug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(beurlaubt).
Berantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil: Walter
Kriger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Holzinger, für den Anzeigenteil
A. Rüdgerspader, in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.
Auflage:
33000 Cpl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 390.

Karlsruhe, Mittwoch den 23. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 68.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Leitende Diplomaten beim Kaiser in Wilhelmshöhe (mit Bild). — Das Geheimnis der Farm (2 Fortsetzung). — Humoristisches. — Ein Unfall des ersten französischen Post-Aeroplans (mit Ansicht). — Das Kaiser Franz Joseph-Denkmal in Karlsbad (mit Ansicht). — Fußarbeiter. — Das deutsch-russische Abkommen über Persien (mit Uebersichtskarte). — Allerlei.

Ein Vorbild.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 22. Aug. Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht, wie bereits kurz mitgeteilt, neben den schriftlichen Jahresberichten, der dem Parteitag in Jena als Grundlage seiner Verhandlungen und Beschlüsse dienen wird. Da dieser Parteitag ganz in den Dienst der Reichstagswahlagitatio n gestellt werden soll, ist auch der Vorstandsbericht recht optimistisch gehalten. Kampfesfreude und Siegeszuversicht müssen unter allen Umständen gefördert werden; also darf auch nur von Erfolgen im abgelaufenen Berichtsjahr (1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911) die Rede sein. Indessen, wenn man auch zahlreiche Ruhmredigkeiten in Abzug bringt, bleibt doch immer noch ein Gesamtbild von der sozialdemokratischen Jahresarbeit und ihren Erfolgen übrig, das den bürgerlichen Parteien sehr wohl zur Belehrung und Racheiferung dienen kann.

Da ist zunächst die Mitgliederziffer. Sie lautet jetzt 836 562, nachdem sie im Berichtsjahre um 116 524 gestiegen ist. „Das ist die höchste Mitgliederzunahme, die die Sozialdemokratie bisher in einem Jahre zu verzeichnen hatte.“ In der Tat, dieser Jahreszuwachs allein ist fast so groß, wie die Gesamtziffer der eingeschriebenen Mitglieder der bürgerlichen Parteien. Nur das Zentrum und der Bund der Landwirte kommen der Sozialdemokratie einigermaßen gleich, die anderen stehen weit, weit an Mitgliedern zurück. Und doch hat die Sozialdemokratie nur 25,6 Proz., ein Viertel also, der sozialdemokratischen Reichstagswähler in ihren Parteilisten. Wie gering mag der Prozentsatz konservativer und liberaler Wähler sein, die nicht nur alle 5 Jahre einmal durch Abgabe eines Stimmzettels, sondern auch in der Zwischenzeit durch Anschluß an die Parteio rganisation und finanzielle Förderung derselben ihre Parteipflichten erfüllen!

Dann die Parteifinanzien. Sie entsprechen den riesigen Mitgliederziffern. Mit ihnen haben sich die Einnahmen ständig gehoben. Im letzten Jahre allein wurden 390 430 Mark mehr als im Vorjahre vereinnahmt. Auch hier eine Summe, die an sich schon so hoch sein dürfte wie die regelmäßigen Jahreseinnahmen der liberalen und konservativen Parteien. Die Sozialdemokratie vereinnahmte vom Juli 1910 bis zum Juni dieses Jahres insgesamt 1 357 761,62 Mark! Keine andere Partei in Deutschland erfreut sich solcher Kasseneinnahmen. Höchstens erzielt der Bund der Landwirte mit seinen Mitgliederbeiträgen von 3 Mark und seinen Vermittlungsgebühren von Dünger und Futtermitteln eine ähnlich hohe Jahreseinnahme. Aber schon das Zentrum bringt es nur auf eine Viertel-

million im Jahre, und die Schachmeister der anderen Parteien beneiden es noch darum, weil sie viel weniger vereinnahmen. Die Sozialdemokraten theurieren ihre Jahreseinnahmen aber nicht, sondern sie sehen die größere Hälfte (900 000 Mark) sofort in Agitations- und Organisationsarbeit um. Sie halten das alte Rezept der bürgerlichen Parteien für grundfalsch, daß man 4 Jahre vor den Reichstagswahlen sparsam leben müsse, um im entscheidenden 5. Jahre Geld in den Wahlkassen zu haben. Bei dem jahrelangen sparsamen Leben, bei dem mangelhaften Organisations- und Agitationsbetrieb verflüchtigt sich der Eifer und die Opferwilligkeit der im letzten Wahlkampf warm gewordenen Parteigenossen; und nachher, unmittelbar vor der Wahl, ist er in alter Stärke nicht wieder wahrzurufen. Sollte die sozialdemokratische Geldverwaltungsmaxime, die ja auch jeder gute Geschäftsmann im praktischen Leben anwendet, für die bürgerlichen Parteien nicht vorbildlich sein?

Was bei dieser Praxis an Arbeit geleistet wird, schildert der sozialdemokratische Vorstandsbericht an zahlreichen Stellen. In 383 von den bestehenden 397 Wahlkreisen des Deutschen Reiches sind sozialdemokratische Wahlvereine gegründet oder gefördert worden, in 11 meist ostelbischen sind Vertrauensleute tätig und nur in 3 Wahlkreisen (Pr. Holland-Mohungen, Angersburg-Wöhen und Schrimm-Schroda) ist die Sozialdemokratie gänzlich unvertreten. Im Reichstag hat sie 51 Mitglieder, in den Landtagen von 19 Bundesstaaten 188 Abgeordnete, in den Gemeindeförperschaften 8910 Stadtverordnete und Gemeindevertreter. Unter den Frauen hat sie im letzten Jahre 25 051 neue Mitglieder gewonnen und also jetzt einen Gesamtbestand von 107 693 Parteigenossinnen. Die Jugend wird in 454 Orten durch eigene sozialdemokratische Ausschüsse beeinflusst und stellt bereits 65 500 Abonnenten für das Spezialblatt „Arbeiterjugend“. Insgesamt hat die Partei mit einem Riesenapparat von Parteizeitungen, Broschüren und Flugblättern, Sekretären und Wanderrednern, öffentlichen und Vereinsversammlungen unablässig die Massen bearbeitet.

Der organisatorische Erfolg, von welchem der sozialdemokratische Vorstandsbericht Kunde gibt, ist kein zufälliger, sondern er ist durch unermüdete Parteitätigkeit mühsam erarbeitet. Das ist die einbringlichste Lehre, die das sozialdemokratische Vorbild den bürgerlichen Parteien predigt.

Badische Chronik.

R. Friedrichstal (A. Karlsruhe), 23. Aug. Durch den in den letzten Tagen niedergegangenen Regen, haben die Tabakfelder wieder ein besseres Aussehen erhalten. Zum Teil ist der Tabak schon gebrochen. Es wäre zu wünschen, daß die Niederschläge noch einige Zeit anhalten, damit sich auch die Aussichten auf die Futterrübenerte wieder etwas bessern würden.

R. Bruchsal, 23. Aug. Um den gesteigerten Verkehr Rechnung zu tragen, wurde die hiesige Frachttugballe sowie der Verladerrampen durch Anbau bedeutend vergrößert; ferner wurde ein neues geräumiges Abfertigungsgebäude errichtet. Ein Teil der Frachttugballe sowie der Verladerrampen und das Abfertigungsgebäude sind bereits in Betrieb genommen.

U. Ettlingen (A. Espingen), 22. Aug. Die Einweihung des neuen Schulhauses fand am letzten Montag vormittag statt. Bei dem Einweihungsakt hielt zuerst Herr Bürgermeister Hoffmann eine Ansprache, worauf die Schulkinder unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Schneider, „Mit Gott sang alles an“ vortrugen. Hauptlehrer Schneider

danke hierauf der Gemeinde für das neuerstellte Schulhaus, in dem er noch viele zu brauchbaren Menschen heranzubilden hoffe. Nach einem weiteren Liebe hielt Herr Pfarrer Brest eine stimmungsvolle Ansprache. Darauf überreichte Bürgermeister Hoffmann die Schlüssel für das neue Schulhaus Herrn Hauptlehrer Schneider.

Mannheim, 23. Aug. Gestern nachmittag wurde am rechtsseitigen Redaruser beim Friedhofe hier die Leiche eines noch unbekanntes, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes, der nur mit Hemd (sog. Kommisshemd) und dunkler Hose bekleidet war, gelandet. Die Leiche wurde in die Leichenhalle auf den Friedhof verbracht.

Wilhelmsfeld (A. Heidelberg), 23. Aug. Letzten Sonntag wurde hier in feierlicher Weise das neuerstellte Rat- und Schulhaus eingeweiht. Zur Feier waren u. a. erschienen: Herr Groß, Oberamtmann Benz und Herr Kreisshulrat Engel aus Heidelberg. Nach einem Gesangsvortrag des Gesangvereins und der Schulkinder begrüßte Herr Bürgermeister Bedenbach die Festgäste und erteilte Herrn Groß, Oberamtmann Benz das Wort. In längeren Ausführungen wies der Redner auf die Bedeutung des Festes sowie die Entwicklung der Schule hin und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Als dann sprachen noch Kreisshulrat Engel und 1. Hauptlehrer Wigold. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Paul. Nach Gesangsvorträgen des Gesangvereins und der Schulkinder fand die Schlüsselübergabe seitens des Herrn Bauleiters Architekt Karl Gögelman, Heidelberg, an den Herrn Bürgermeister statt. Dieser öffnete nach einigen Worten die Pforte. Dann fand eine allgemeine Besichtigung statt.

Redargerach, 22. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Ursache im Gemeinwald, Distrikt Buchwald, ein größerer Waldbrand, der etwa 5 Morgen Waldbestand vernichtete. An der Bekämpfung des Brandes beteiligten sich Bahnarbeiter, sowie ein großer Teil der Bürgerschaft, durch deren tatkräftiges Eingreifen es gelang, das Feuer zu unterdrücken.

Freiburg i. Br., 23. Aug. Heute früh hat sich ein lediger, 23 Jahre alter Justizaktuar in seiner Wohnung durch einen Revolver schuß in die rechte Schläfe selbst entleibt. Die Ursache ist in einem unheilbaren Leiden zu suchen.

Boll (A. Bonndorf), 23. Aug. Wir brachten vor einigen Tagen von hier die Nachricht, daß die sogenannten Stredenhöfe der Landwirte Joh. Frei und Joh. Keller niedergebrannt seien. Wie sich jetzt herausstellt, ist die Meldung infolge eines telephonischen Hörsprechers irrtümlich von Boll gemeldet worden, während der Brand in Wirklichkeit in der Gemeinde Woondorf unweit Schwandorf (A. Stodach) ausgebrochen war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

Landung des Zeppelinluftschiffes „Schwaben“ in Karlsruhe. Auf Ersuchen des Stadtrats und des Verkehrsvereins hat sich die Fahrleitung des Luftschiffes „Schwaben“ bereit erklärt, auf einer der Passagierfahrten des Luftschiffes in der Zeit von jetzt bis zum 4. September eine Landung auf dem großen Exerzierplatz hier unter Benützung der dort eingebauten Ankerstelle vorzunehmen. Genaueres wird, soweit möglich, am Tage vor der Landung bekannt gegeben werden. Wegen der Teilnahme von Fahrgästen an der Fahrt von Baden-Dos hierher bzw. umgekehrt wendet man sich am besten an die hiesige Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, Leopoldstraße Nr. 4. Auch der Verkehrsverein

Gegend bis Emmendingen betroffen. In Emmendingen selbst fiel der Hagel in Ruhgröße fast 15 Minuten lang. Auch in Ettenheim, Rippenheim und Rippenheimweiler hat es stark, im Elzthal nur schwach gehagelt.

Bolschen (Lothringen), 23. Aug. (Tel.) Während eines Gewitters wurden heute mittag die auf ihrem Fuhrwerk sitzenden Brüder Hargard, sowie drei Pferde vom Blitze getroffen und getötet.

Kiew, 23. Aug. (Tel.) Durch einen Vollenbruch wurden hier die niedrig gelegenen Stadtteile überschwemmt. In vielen Häusern füllten sich die Keller mit Wasser. In den Gärten wurde großer Schaden angerichtet. Einige Straßenbahnlinien haben den Verkehr eingestellt.

Unfälle.

Bruchhausen (A. Ettlingen), 23. Aug. Gestern nachmittag ertrank im Landgraben das 3jährige Töchterchen des Landwirts Kiefer.

Godenheim (A. Schwellingen), 22. Aug. Gestern nachmittag fiel beim Transport der Dreifachmaschine von der Behausung des Landwirts Georg Baumann in der Mittleren Mühlstraße in die Scheune des Landwirts Georg Eichhorn das Tor infolge Anrempelns um und begrub Baumann unter sich. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen davontrug, wurde nach Heidelberg ins Akad. Krankenhaus verbracht.

Heidelberg, 23. Aug. Gestern abend scheuten hier die Pferde eines Vierfuhrwerkes, wodurch der Kutscher vom Sitz geschleudert wurde und eine erhebliche Wunde am Hinterkopf erlitt. Als das durchgehende Pferd in die Rettengasse einbog, stürzte der Wagen um und wurde in dieser Lage bis zum „Pfalzgrafen“ geschleift, wo es gelang, das Pferd zum Stehen zu bringen. Hierbei empfing ein Herr eine nicht unbedeutende Verletzung.

hd Tübingen, 23. Aug. (Tel.) Beim Baden vor Tübingen aingen die beiden deutschen Matrosen Köber und Kurzawa vom

Vermischtes.

hd Berlin, 23. Aug. (Tel.) Eine Verhaftung im Kriminalgericht erregte heute vormittag in Mosbit großes Aufsehen. Seit Mitte Februar trieb in Berlin und Vororten ein Mann sein Unwesen, der es bei seinen Diebstählen hauptsächlich auf Schmuckachen und Geld abgesehen hatte und in den Wohnungen nahm, was umher lag. Während er anfangs nur die vornehmen Häuser im Tiergartenviertel heimlich besuchte, besuchte er seit einiger Zeit Krankenhäuser, Schwelmerheime und ähnliche Institute. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verhaftete identisch ist mit dem Manne, der den Diebstahl im Finanzministerium ausgeführt hat.

M. Aachen, 23. Aug. (Privatteil.) In einem Gasthof in Lüttich wurden ein Deutscher und seine Begleiterin verhaftet, die als einziges Reisegepäck ein Bündel mit zwei geladenen sechsstüfigen Revolvern und mehreren Schachteln Patronen bei sich hatten. Das Paar war der Grenzpolizei schon durch sein verdächtiges Benehmen an der Grenze aufgefallen. Man verfolgte die Spur der beiden Personen bis nach Lüttich und schritt zur Verhaftung, da die belgische Polizei Grund zu der Annahme zu haben glaubte, daß das Paar nichts gutes im Schilde führte. Bisher war genaueres über den Grund der Verhaftung und die Personalien des Paares nicht zu ermitteln.

hd Galatz, 23. Aug. Auf dem vorgestrigen Abend-Korso in Galatz wurde der 14jährige Mittelschüler Ionescu von dem 17jährigen Mutenu gestellt, weil er (Ionescu) die Schwester des Kleinen nicht anständig begrüßt hätte. Ionescu wies den 17jährigen Knirps ab. Darauf zog dieser ein Messer und versetzte dem Ionescu drei Stiche in den Leib und fünf in die Herzgegend. Er brach tot zusammen.

Vom Wetter.

n. Karlsruhe, 23. Aug. Der heutige Mittwoch brachte erwartungsgemäß ziemlich starken und anhaltenden Regen. Die Temperatur ist nur mehr unerheblich über 20 Gr. Celsius geiegen, das Maximum dürfte 23 Gr. Celsius kaum erreichen.

Die Luftfeuchtigkeit ist hoch, der Luftdruck steigend. Wir werden voraussichtlich morgen auf die Rückseite der Depression gelangen und veränderliches, kühles Wetter mit zeitweiligen böigen Niederschlägen erhalten. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten sind gestern fast in allen Teilen des Landes Gewitter mit heftigen Regenfällen niedergegangen. Von Hagel blieben vor allem die Weingebenden glücklicherweise fast gänzlich verschont. Die heutige Wetterlage stellt sich etwa wie folgt dar: Ganz Mitteleuropa steht unter der Herrschaft einer mächtig tiefen Depression, die verschiedene flache Minima aufweist. Unter ihrer Einwirkung gehen überall starke Niederschläge, teilweise in Begleitung von Gewittern, nieder. Die hierdurch erfolgte Abkühlung ist heute merklicher als am Vortag, doch ist es tagsüber besonders infolge der hohen Luftfeuchtigkeit noch vielfach schwül. Hoher Druck bedeckt Island und Italien. Dasselbst hat die Hitze heute erneut zugenommen. Die Morgen-temperaturen lagen in Mittel- und Südtalien, sowie an der Adria und auf Sardinien zwischen 26 Gr. und 28 Gr. Celsius. In Deutschland betragen sie 15 Gr. bis 18 Gr. Celsius. Unter 10 Gr. Celsius lagen sie nur in Island, Skandinavien, Rußland und England.

U. Ansbach (A. Böh), 22. Aug. Bei dem gestern niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Schreiners Friedrich Zuber und zündete. Das Oekonomieggebäude brannte in kurzer Zeit nieder. Vieh und Schweine konnten gerettet werden. Das Haus und die Vorräte, sowie die Fahrnisse sind zerstört.

e. Vahr, 22. Aug. Bei dem gestern niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in verschiedene Bäume, sowie in eine hiesige Fabrik, ohne jedoch nennenswerten Schaden zu verursachen. Dagegen richtete der schwere Hagelschlag ziemlich Unheil an. Die Hagel- und Eiskörner fielen 10 Minuten lang und erreichten die Größe von Taubeneiern. Der Regen, der wolkenbruchartig niederstürzte, brachte eine willkommene Abkühlung. Von dem Hagelschlag wurde übrigens die ganze

Ist bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen und an das erwähnte Bureau weiterzugeben.

§ Herr Hofphotograph Hirsch hatte bei seiner Anwesenheit in Nordheim Gelegenheit, von dem Fürsten Bülow einige gut gelungene photographische Aufnahmen zu machen.

§ Unfall. In einer Wirtschaft in der Kriegstraße spielten im Garten zwei junge Leute im Alter von 18 Jahren mit einem geladenen Leßling. Plötzlich entlud sich das Gewehr und der Schuß drang dem einen jungen Mann in die Brust. Der Schwerverletzte wurde zunächst im Garnisonlazarett verbunden und später durch die herbeigerufene Rettungswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

§ Zimmerbrand. Heute nachmittag 2.45 Uhr brach in einem Verwaltungsgebäude im Schloßbezirk ein Zimmerbrand aus, der aber gleich durch die Hausbewohner gelöscht werden konnte, so daß die gerufene Feuerwache nicht mehr in Tätigkeit treten brauchte.

Dringendste Maßregeln zur Futtermittelversorgung.

In Karlsruhe, 23. Aug. Die Landwirtschaftskammer empfiehlt dringend, den endlich gefallenen Regen ohne jeden Verzug zur Bestellung und sofortigen Aussaat von Stoppelrüben (3 Pfd. per bad. Morgen), weißen Senf (20 Pfd.), für milde Lagen auch Erbsen zu benutzen. Dies soll auch da geschehen, wo etwa bereits gemachte Aussaat durch schlechtes Aufgehen oder Vertrocknen als verloren oder zu stark beeinträchtigt anzusehen ist. Jeder Tag Vorsprung ist von der größten Bedeutung! Obige Futterpflanzen dürfen bei guter Witterung am sichersten und schnellsten gutes und viel Futter noch für den Herbst geben können. Außer ihnen kommen für geringe Böden noch in Betracht: Buchweizen- und Gerstenaussaat (70 Pfd.) für sich oder in Mischung mit weißem Senf (15 Pfd. Buchweizen und 15 Pfd. Weißer Senf). Für frühes Frühjahrfutter läßt man Roggen (80 Pfd.) im Gemisch mit Sandwiden (Zottelwiden) (40 Pfd.) oder Roggen allein in starker Saat. Die landwirtschaftlichen Vereinigungen des Landes, die sich mit Saatgutbezugs befassen, sind in der Lage, solches sofort zu beschaffen.

Wegen Formulierung der dem Groß. Ministerium gelegentlich der von diesem veranlaßten Besprechung zu machenden Vorschläge über Maßnahmen zur Verringerung der Folgen der Dürre wird der Vorstand der Landwirtschaftskammer eine Vorbesprechung abhalten.

Es wird bekannt, daß im Oberland viel Heu nach der Schweiz und anderen Gegenden zu verhältnismäßig billigen Preisen verkauft worden ist und noch verkauft wird. Dies sollte unter allen Umständen für unser Land (Nebenebene) gesichert werden!

Aus dem gewerblichen Leben.

Le. Berlin, 23. Aug. (Privat.) Wie ich soeben aus bester Quelle erfahre, besteht im Gesamtverband deutscher Metallindustrieller keine Absicht, dem Antrag des Verbandes Thüringen auf Aussperrung sämtlicher deutscher Metallarbeiter dergest zu entsprechen.

— Berlin, 23. Aug. (Tel.) Die Lohnbewegung der Elektrotechniker hat heute zu Arbeitseinstellungen in verschiedenen Firmen Groß-Berlins geführt. Bisher dürften der „B. Z. a. M.“ zufolge nicht mehr als 500 Mann in Betracht kommen.

— Nürnberg, 23. Aug. (Tel.) Der Ausstand in der Nürnberger Spielwarenindustrie ist durch beiderseitiges Entgegenkommen beigelegt worden. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen.

— Saarbrücken, 23. Aug. (Tel.) Die Straßenbahner haben in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung mit 144 gegen 20 Stimmen beschlossen, die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Es wurde ihnen einstündige Arbeitszeit bewilligt, ferner eine Lohnerhöhung. Der Straßenbahnbetrieb wurde heute morgen im vollen Umfang wieder aufgenommen.

— London, 23. Aug. (Tel.) Die Angestellten der Nordostbahn wurden von den Vertrauensleuten angewiesen, die Arbeit aufzunehmen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Zwickau, 23. Aug. Geh. Kirchenrat Superintendent Meyer, einer der Führer des evangelischen Bundes, ist der „Zwickauer Zig.“ zufolge heute nacht gestorben.

— Wiesbaden, 23. Aug. Beim hiesigen 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 55 ist die Ruhr ausgebrochen; sieben

Kanonenboot „Itis“ unter und ertranken, ehe Hilfe zur Stelle war.

— Damaskus, 23. Aug. (Tel.) Bei den Verlängerungsarbeiten der Hedchas-Bahn vom Bahnhof Kaden nach der Stadt wurden fünf schlafende Arbeiter erschüttert und getötet.

Sport-Nachrichten.

sr. Karlsruhe, 23. Aug. Der Deutsche Kronprinz hat die Ehrenmitgliedschaft des Motor-Yacht-Klub von Deutschland angenommen, nachdem er bei dessen diesjähriger deutsch-österreichischen Tourenfahrt auf der Elbe bereits das Protektorat übernommen hatte. Prinz Sigismund von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ist dem Verein deutscher Flugtechniker als Mitglied beigetreten. Die österreichische Schwimmmeisterschaft über die englische Meile gewann der auch in Deutschland bekannte Ungar Bela Des-Torres mit weitem Vorsprung in 26 Min. 25 Sek. Im Hauptspringen feierte der Deutsche Paul Ohn-Stuttgart einen schönen Erfolg.

hd Essen, 23. Aug. (Tel.) Bei den vom Mülheim-Duisburger Rennverein veranstalteten Pferderennen sind, wie sich jetzt herausgestellt hat, größere Unregelmäßigkeiten seitens der Totalisator-Beamten vorgekommen, die auf die schon als Sieger angekommenen Pferde Tickets für sich lösten. Die Beamten wurden entlassen und die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. (B. Z.)

Zu den Baden-Badener Rennen.

sr. Baden-Baden, 23. Aug. Das Badener Zukunfts-Rennen wird der französische Favorit, Herr E. Blanc's Duai des Fleurs, sicher bestreiten, während der zu den besten zweijährigen Deutschlands gehörende Dolomit der berühmten zweijährigen Prüfung bestimmt fernbleibt. Dagegen werden die Farben des Freiherrn von Oppenheim im Fürstberg Memorial, der Hauptnummer des Ereignisses, durch Royal Flower vertreten sein. Auf der Stute ist wiederum der Regier-Jockey Winkfeld im Sattel. — Royal Flower erhielt am Montag Nachmittag auf der Neuenhagener Grasbahn in Begleitung von Mars und Jor ihren Schlusgalopp für das Fürstberg-Memorial. Ueber die erste Hälfte der 2000-Meter führte Mars,

Mann befinden sich im Lazarett. Die Krankheit soll aus dem Sennelager eingeschleppt worden sein.

hd Brüssel, 23. Aug. In dem Grenz-Regulierungs-Abkommen, welches zwischen Belgien und Deutschland zum Abschluß gelangt ist, ist vereinbart worden, daß die Eingeborenen auf dem von Deutschland abgetretenen Gebiete ihre Ernte einheimen dürfen. Es sind ihnen 6 Monate Frist gewährt, während welcher Zeit sie sich entschließen können, auf belgischem oder auf deutschem Terrain ihre Wohnung aufzuschlagen. Außerdem steht das Abkommen vor, daß die Ablösung der Posten in der Weise vor sich geht, daß die Eingeborenen sehen können, daß sie in friedlicher Weise erfolgt und die Beziehungen zwischen beiden Ländern vorzüglich bleiben.

— Petersburg, 23. Aug. Die Behörden geben bekannt, daß drei Millionen falsches Papiergeld in Rußland eingeschmuggelt worden seien, die hauptsächlich in Polen verteilt werden sollten.

— Buenos-Aires, 23. Aug. (Tel.) Wie amtlich gemeldet wird, sind die Ernten in den Provinzen von Buenos-Aires, Santa Fee und Cordoba zufriedenstellend.

Frankreichs Flottenprogramm.

— Paris, 23. Aug. Der Deputierte Nail schlägt in dem im Namen der Marinekommission erstatteten Bericht über das neue Flottenprogramm vor, für die Durchführung desselben 1800 Millionen Francs zu bewilligen, von denen 1200 Millionen für die Unterhaltung und 600 Millionen für die Vermehrung der Flotte verwendet werden sollen. Diese außerordentlichen Ausgaben sollen auf die Budgets von 1912 bis 1919 verteilt werden. In ausführlicher Weise beschließt sich Nail in seinem Bericht auch mit der Luftschiffahrt im Dienste der Marine und betont dabei, daß Deutschland die einzige Macht sei, die gegenwärtig eine Flotte von leichten Luftschiffen mit zahlreichen Schuppen und sonstigen dazu gehörigen Anstalten besitze.

Deutschland und Frankreich.

hd Wien, 23. Aug. Nach einer Pariser Meldung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ soll gegenwärtig in Paris zwischen dem französischen Botschafter in Berlin Jules Cambon und dem französischen Kabinett folgende Anregung geäußert worden: Spanien tritt an Frankreich die zwischen Französisch-Kongo und Kamerun gelegene Kolonie Rio Nuni und die Kamerun vorgelegene Insel Fernando Po ab. Frankreich cedierte diese Besitzungen Deutschland und tritt ferner einen Teil der französischen Kolonie Mittel-Kongo an Deutschland ab. Frankreich erkennt den nördlichen Teil Marokkos, der gegen Süden durch den Jebu-Fluß begrenzt wird, einschließlich Tanger als spanische Interessens-Sphäre an. Ein solches Arrangement, wodurch Tanger nicht in die Hände einer europäischen Großmacht fallen würde, würde auch Englands Wünschen entsprechen. Das ganze übrige Marokko wird als französische Interessens-Sphäre erklärt. Deutschland würde durch dieses Arrangement in Weite ungefähr 230 000 Quadratkilometer mit rund 1,200 000 Einwohnern gewinnen.

hd Paris, 23. Aug. Ueber die gestrige dreistündige Besprechung des Ministerpräsidenten Caillaux mit dem Botschafter Jules Cambon, den Ministern Messimy, de Selves, Crippi, Delcassé und dem Botschafter Barre verläutet trotz der Wahrung des strengsten Geheimnisses gerüchelt, es wären einige neue Zugeständnisse an Deutschland im Kongo-Gebiet gegen das feste Versprechen Deutschlands erzwungen worden, nach Verbüßung der erwarteten wirtschaftlichen Konzessionen in Marokko keine neuen anzustreben. Der Londoner Botschafter Paul Cambon hat neuerdings den Widerstand Englands gegen eine deutsche Ausbreitung am Atlantischen Ozean bekräftigt. Barre versichert die Passivität Italiens.

M. Köln, 23. Aug. (Privat.) Die „Köln. Ztg.“ verbreitet sich unter der Ueberschrift „Zwischen den Schlächen“ an leitender Stelle über die gegenwärtige Lage und erklärt: „Es läßt sich nicht leugnen, daß augenblicklich unter einem großen Teil der deutschen Parteien eine äußerst erregte Stimmung herrscht, in der sich die seit Jahren herausgebildete Anschauung ausdrückt, daß Deutschland wesentlich durch die Schuld seiner Diplomatie in jeder internationalen Verwicklung von vornherein als der zurückweichende Teil gekennzeichnet sei.“

„Es wäre besser, wenn die deutschen verantwortlichen Stellen rechtzeitig die Öffentlichkeit über den Verlauf der deutsch-französischen Unterhandlungen unterrichtet hätten. Allem Anschein nach sind diese auf einem toten Punkt angelangt. Man wird abwarten müssen, ob es gelingt, weitere Besprechungen in die Wege zu leiten.“

„Zu einer Ueberstürzung liegt aber für Deutschland kein Grund vor. Wir können ruhig abwarten, unsere Interessen

dann sprang vor ein. Die Stute erledigte ihr Pensum in glänzendem Stil und ist Dienstag mit dem Ertrag abgehandelt worden.

Das Gefühl in Hirschheim ist infolge der außergewöhnlich lang anhaltenden Trockenheit durch ganz besondere Maßnahmen in möglichst bestem Zustand erhalten. Seit nahezu zwei Monaten ist zur Bepflanzung der einzelnen Bahnen die Wasserbereitstellung, Tag und Nacht in Betrieb, noch nie so stark herangezogen, wie in diesem Jahr. Täglich werden über 100 Kubikmeter Wasser verbraucht. Infolge dieser ausgiebigen Bewässerung befindet sich jeder Acker in vorzüglicher Verfassung, der Acker prangt in saftigstem Grün und läßt gegen Wiesen und Felder, die hier wie anderwärts trostlos aussehen, wohlthuend ab. Am Montag Abend tat ein starker Gewitterregen noch das seinige.

Aus Frankreich eingetroffen sind Samstag Abend Herr Lazard's Badajoz, Imrat, Medaillon und Loriot, am Montag Abend Gilles de Rais, Le Sopha, Saint Genev und Samaritaine des Stalles Stern, der ferner Jabey nachkommen läßt. — Creusotin, der alte Steoper Herr Fenwid's, bleibt dem Alten Badener Jagd-Rennen fern. Der Wallach hatte als einer der ersten Anwärter gegolten. — W. Barot reitet am Sonntag die Pferde Herr Lazard's, ferner Kidare II. im Stützungs-Preis. Er kehrt dann nach Dieppe zurück, wo er für seine Patrone am Donnerstag im Grand Criterium tätig sein muß, wird aber am Samstag wieder in Baden sein, um Badajoz im Großen Preis zu steuern. — Lan, der Zweijährige des Fürsten Lubomirski, wird nach einer Meldung des Wiener „Jockey“ nicht zum Zukunfts-Rennen kommen.

Die Dispositionen des Stalles Weinberg stehen noch nicht positiv fest. Wahrscheinlich werden die Abgesandten in zwei bis drei Transporten von Niederrad abgehen, der erste am Donnerstag, der dann Calligata als vorausichtlich Erwählter für das Zukunfts-Rennen, Calligata für die Hamilton Stakes, Orkade für das Schwarzwaldb-Rennen, Milo für das Jugend-Handicap, Sagitta für den Preis vom Rhein, sowie Palme oder Cimon für das Sandweier-Rennen unsicht. In Aussicht genommen sind ferner bisher Jeros, im Stützungs-Preis, Preis der Stadt Baden und in den Prince of Wales Stakes engagiert, weiter Veltzig, die das Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Memorial und den Preis der Stadt Baden bestreiten kann, sowie Sisin für das Chamant-Rennen. Calligata kann dann am Oppen-

zwingen uns nicht zur Eile. Die politische Lage ist nicht derart, daß Deutschland von heute auf morgen seine endgültige Entscheidung über seine Haltung zur marokkanischen Frage treffen genötigt ist. Wir können die Dinge an uns heranlassen, und vielleicht liegt sogar ein Vorteil darin, daß der Ausschub die Möglichkeit gewährt, die öffentliche Meinung in Deutschland sich klären zu lassen.“

Eine furchtbare Explosion in der Kongokolonie.

— Brüssel, 23. Aug. Nach Gerüchten hiesiger Blätter sollen im Hafenplatz Matani in der Kongokolonie am 4. August 150 Koli Pulver, die von dem deutschen Dampfer „Edu“ ausgeladen worden waren, explodiert sein, worauf auch noch auf dem Kommandobrücke des Dampfers stehende Riffen mit Pulver in die Luft flogen. Die Folgen waren furchtbare, menschliche Körpertheile wurden nach allen Richtungen hin geschleudert; sie waren derart verstreut, daß Schwarze laam von Weiten zu unterscheiden waren. Drei Weiße, unter ihnen zwei Seesoffiziere, und zehn Schwarze litten den Tod. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Vom russischen Minister Sajanow.

D Petersburg, 23. Aug. (Privat.) Hier aus dem Engadin über das Befinden des russischen Ministers des Äußeren Sajanow eingetroffene Nachrichten besagen, daß der Gesundheitszustand des Ministers zufriedenstellend sei. Die kürzlich vorgenommene Operation, durch welche ein Stück einer Rippe entfernt wurde, soll sehr gut abgelaufen sein. Die Ärzte hatten festgestellt, daß die Entzündung, deren Ursache sie so lange nicht feststellen konnten, durch diese Rippe hervorgerufen wurde. Durch die Operation wurde die Quelle einer großen Gefahr für den Gesundheitszustand des Ministers entfernt. Seit der Operation hat sich das Allgemeinbefinden sehr gebessert, und auch die Kräfte haben schnell wieder zugenommen. Der Minister hofft, selbst sehr bald sein Amt wieder übernehmen zu können. Unter diesen Umständen werden die Gerüchte, die während der letzten Zeit von Petersburg aus über etwaige Nachfolger des gegenwärtigen Ministers des Auswärtigen verbreitet wurden, für unbegründet angesehen. Ueber die Rückreise des Ministers nach der russischen Hauptstadt verläutet vorläufig noch nichts Bestimmtes, aber es wird für nicht ausgeschlossen angesehen, daß er vielleicht über Paris und London zurückfährt. Weiter wird betont, daß der Minister während seiner Abwesenheit fortwährend in direkter Verbindung mit seinem Stellvertreter war, und daß er so eigentlich bis zu einem gewissen Grade die Leitung der Geschäfte selbst in der Hand behielt.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 23. Aug. Gegenüber Gerüchten, wonach die Porte gegen den Vormarsch des früheren Schah Mohamed Ali aktiv aufzutreten gedenke, erklären die zuständigen Stellen, daß die Porte vollständige Neutralität bewahren werde. Die Bemühungen der Porte seien nur darauf gerichtet, zu verhindern, daß die türkischen Grenzflüsse die Parteilager Mohamed Alis unterfließen.

— Konstantinopel, 23. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, die Kammer auf den 14. Oktober einzuberufen.

Auffindung des Ingenieurs Richter.

— Saloniki, 23. Aug. Ingenieur Eugen Richter aus Jena ist wohlbehalten aufgefunden worden und dürfte über Kofan nach Saloniki gebracht werden.

Die Auffindung des Ingenieurs Richter erfolgte an der griechischen Grenze. Richter wurde zunächst den türkischen Behörden in Elafona übergeben.

Zur Lage in Persien.

— London, 23. Aug. Wie die „Morning Post“ aus Teheran meldet, haben die Regierungstruppen die kaspischen Häfen wieder besetzt und den früheren Schah Mohamed Ali vollständig eingeschlossen. Schua es Sattaneh soll die Gewalt über die Turkmene verlieren, die am 20. August in großer Zahl plündernd in Semnan eingedrungen sind. Bei den turkmenischen Truppen des früheren Schah soll es zu beträchtlichen Desertionen gekommen sein. Der Emir Ruffatham kann nicht gegen Salur ed Dauleh vorgehen wegen Mangels an Geld. Morgan Shuster weigert sich, die Mittel zu gewähren, weshalb eine starke Reibung zwischen dem Ministerium und Shuster entstanden ist.

Im Darmthal des Säuglings entfielen im Sommer durch ungewöhnliche Ernährung sehr leicht Krankheiten, welche man durch die Ernährung mit „Kufete“ und Milch verhindern kann. „Kufete“ macht die Milch leichter verdaulich und schützt vor Darmgärungen.

Eure Kinder sollen schwimmen lernen. Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorschrift und bittet um baldige Anmeldung 10811 Friedrichsbad Kaiserstraße 136.

heim-Memorial teilnehmen. Von den Dreijährigen kommt für die größeren Entscheidungen keiner in Frage.

Von der Luftschiffahrt.

Δ Baden-Baden, 23. Aug. Heute früh kurz nach 8 Uhr stieg die „Schwaben“, wie schon kurz gemeldet, zu einer zweistündigen Fahrt mit acht Passagieren auf. Die Fahrt ging von Dos aus über Kuppenheim, Malsch, Ettlingen, Durlach nach Karlsruhe und von der Residenz aus wurde der Kurs über Lauterburg, Steinbach, Singheim nach Dos genommen, wo die „Schwaben“ um 9 Uhr 52 Minuten glatt landete. Von Karlsruhe bis Singheim fand der Flug bei regnerischem Wetter statt. Eine zweite Passagierfahrt war für vormittags 10 Uhr nach Pforzheim geplant. Aber trotzdem sich acht Passagiere zu derselben eingefunden hatten, mußte diese Fahrt der ungünstigen Witterung wegen aufgegeben bezw. verschoben werden.

h Stuttgart, 23. Aug. Der Schwäbische Ueberlandflug, der unter dem Protektorat des Königs von Württemberg steht, beginnt am 10. September mit Schauläufen auf dem Rennplatz bei Ehlingen. Am 11. September findet der Ueberlandflug Ehlingen-Ulm statt; in Ulm werden am 12. September Schauläufe abgehalten. Am 13. September folgt der Ueberlandflug Ulm-Friedrichshafen. Zugelassen werden solche Flugführer deutscher Reichsangehörigkeit, die einen ununterbrochenen einstündigen Ueberlandflug bis zum Rennschluß nachweisen können. Die Flugzeuge müssen bis auf den Motor vollständig in Deutschland hergestellt sein. Den ersten und dritten Preis, 20 000 und 5000 M., hat Graf Zeppelin geflitten, den zweiten, 8000 M., die Stadt Stuttgart. Den Preis des Königs, dessen Höhe noch nicht bekannt gegeben ist, erhält der Flieger, der die Strecke Ulm-Friedrichshafen in kürzester Frist zurücklegt. An dem Flug werden u. a. Jeannin, Böhner, Hirth, Witterstätter und Bollmüller teilnehmen.

— Paris, 23. Aug. (Tel.) Die Großindustriellen Gebr. Michelin haben Preise im Betrage von 150 000 Francs für diejenigen Flieger ausgesetzt, die aus einer Höhe von 200 m die besten Ergebnisse im Schießen von Geschossen erzielen.

Getreideeinfuhrscheine und Identitätsnachweis.

■ Berlin, 23. August. Der Ausfall der diesjährigen Getreideernte rückt von neuem die Frage in den Vordergrund, ob das Einfuhrscheinsystem in seiner jetzigen Gestalt nicht einer Revision unterzogen werden muß. Der Gedanke, der der Einführung von Getreideeinfuhrscheinen zugrunde lag, war durchaus gesund. Er entsprang der Rücksicht auf den Veredelungsverkehr. Getreide sollte zollfrei vom Ausland eingeführt werden können unter der Bedingung seiner Wiederausfuhr als Mehl. Diese Zollfreiheit war an den Identitätsnachweis gebunden. Die weitere Entwicklung führte alsbald dahin, daß bei der Getreide- und Mehlausfuhr von der Zollbehörde sogen. Einfuhrscheine ausgestellt wurden, auf Grund deren eine dem Zollwert der exportierten Waren entsprechende Menge zollfrei eingeführt werden konnte. Man beschränkte sich dabei aber nicht mehr auf Getreide und Mühlenzerzeugnisse, vielmehr ermächtigte der Reichstag im Jahre 1894 den Bundesrat, die Anrechnung der Einfuhrscheine nach Maßgabe ihres Zollwertes bei der Begleichung von Zollgefällen auch für andere Waren zu gestatten. Dieser Bestimmung zufolge wurde der Identitätsnachweis aufgehoben; ihr verdankt auch der jedenfalls merkwürdige Zustand seine Entstehung, daß bis zum heutigen Tage mit Getreideeinfuhrscheinen auch der Kaffee- und Petroleumzoll bezahlt werden darf.

Interessant ist nun, wie in einem Artikel der neuesten Nummer der „National-liberalen Blätter“ ausgeführt wird, festzustellen, welche Wirkungen die Aufhebung des Identitätsnachweises gezeitigt hat. Die Beträge der in Anrechnung genommenen Einfuhrscheine stiegen von 6,7 Millionen Mark im Jahre 1894 bis auf 34,7 Millionen Mark im Jahre 1905, also dem letzten der Caprivischen Handelsverträge. Mit der am 1. März 1906 in Wirksamkeit getretenen Erhöhung der Agrarzölle schnellten diese Ausfuhrvergütungen in 1906 und 1907 auf 59,6 bzw. 55,4 Millionen Mark in die Höhe; danach im Jahre 1908 auf 102,2, 1909 auf 100,4, 1910 auf 123,5 Millionen Mark.

Diese Zahlen wären für die Reichskasse an sich unbedenklich, wenn gleichzeitig die Reineinnahmen aus den Getreidezöllen damit Schritt gehalten oder innerhalb gewisser Grenzen den Zollerhöhungen seit dem Jahre 1906 entsprochen hätten. Demgegenüber betrachte man die Entwicklung unseres auswärtigen Getreidehandels, wobei wir bei den einzelnen Getreidearten den Ueberfuß der Einfuhr über die Ausfuhr einsehen. Derselbe betrug in Tausenden Tonnen bei:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
1894	1073	604	1078	380
1904	1861	116	1400	144
1905	2123	253	1606	862
1906	1800	406	2096	401
1907	2360	375	2113	25
1908	1829	239	1984	96
1909	2223	376	2568	227
1910	2062	436	2979	21

Zum Verständnis dieser Zahlen muß bemerkt werden, daß die heimischen Getreideernten während der letzten Jahre befriedigende Erträge aufwiesen und daß es unserer Landwirtschaft gelungen ist, zu einem erheblichen Teile den durch die Bevölkerungszunahme bedingten Mehrbedarf selbst zu decken. Die Weizeneinfuhr hat sich danach ziemlich normal entwickelt, wenn man berücksichtigt, daß die Weizenmehlausfuhr in letzter Zeit bedeutend gestiegen ist und z. B. im letzten Jahre mehr als 190 000 Tonnen umfaßt hat. Dagegen hat der auswärtige Handelsverkehr bei den drei anderen wichtigen Getreidearten eine Entwicklung genommen, die mit den heimischen Produktions- und Verbrauchsverhältnissen nicht im Einklang steht und nur dadurch ermöglicht wurde, daß unser Einfuhrscheinsystem in Beziehung mit dem Zolltarif auf fehlerhafter Grundlage beruht. Man beachte: bei der Ausfuhr von Roggen und Safer wird auf Grund eines Einfuhrscheins für jede Tonne der Betrag von 50 Mark aus der Reichskasse vergütet; Gerste wird bis auf geringfügige Mengen als Futtergerste zu dem niedrigen Satze von 13 Mark für die Tonne eingeführt und Kleie zollfrei. Die Kleieinfuhr bezifferte sich im Durchschnitt der Jahre 1890 bis 1894 auf 350 000 Tonnen, ist danach aber abnorm gestiegen in ähnlichem Verhältnis wie unsere Roggen- und Saferausfuhr; sie hatte im Jahre 1907 mit über 1 400 000 Tonnen den Höhepunkt erreicht, überschritt aber auch seitdem noch alljährlich die Ziffer von 1 Million Tonnen beträchtlich. Die gewaltige Steigerung der Gersteinfuhr erklärt sich einestheils aus dem unermesslich niedrigen Zollsatze, andernteils aus der Tatsache, daß die Gerste in großem Umfange als Ersatz für Safer verfüttert wird. Die Preise für Futtergerste haben unter der Wirksamkeit des neuen Zolltarifs dauernd einen erheblich niedrigeren Stand behauptet als die Saferpreise, so daß es der Landwirtschaft zweckmäßiger erschien, möglichst große Mengen Safer zu 50 Mark Ausfuhrvergütung ins Ausland zu werfen und den dadurch benötigten Futterbedarf durch Gerste und Kleie zu decken. Die Zolldifferenz zwischen 50 Mark (Ausfuhrvergütung) und 13 Mark (Gersteinfuhrzoll) bzw. 0 Mark (zollfreie Kleieinfuhr) kann der Importeur getrost in seine Tasche gleiten lassen; sie gewinnt unter solchen Umständen unmittelbar den Charakter einer Ausfuhrprämie.

Wie die vorstehende Uebersicht erkennen läßt, hat unser Saferzoll zeitweilig und unser Roggenzoll anscheinend dauernd auf Grund des

bestehenden Einfuhrscheinsystems erreicht, daß sie für die Reichskasse Gegenstände der Belästigung bilden. Der Roggenzoll, der im Durchschnitt der Jahre 1894—98 bei dem mäßigen Satze von 35 M für die Tonne dem Reiche noch etwa 28 Millionen Mark Zoll einbrachte, hat in den letzten drei Jahren mit Einschluß der Mehlausfuhrvergütungen an haren Zuschüssen erfordert: im Jahre 1908 etwa 26,2 Millionen Mark, 1909 etwa 36,75 Millionen Mark, 1910 etwa 44,8 Millionen Mark. Die Einnahmen aus dem Saferzoll, der bei dem damaligen Vertragszoll von 28 M für die Tonne im Jahresdurchschnitt 1894—98 noch 11,8 Millionen Mark Brutto-Ertrag brachte, betragen 1910 nur etwa 1,05 Millionen Mark; zeitweise, z. B. in den Jahren 1907 und 1908, mußte aber die Reichskasse auch ihm noch 1,25 bzw. 9,8 Mill. Mark opfern, weil die künstlich verhärtete Ausfuhr die Einfuhr überstieg. Demgegenüber haben freilich die Einnahmen aus der Gerstenergütung seit den 90er Jahren eine Steigerung von etwa 20 auf 40 Millionen Mark erfahren. Was will das aber bedeuten gegenüber den beträchtlichen Ausfällen beim Roggen- und Saferzoll? Unter normalen Verhältnissen, d. h. bei ruhiger Fortentwicklung unseres agrarischen Zollsystems, wäre es kein unbilliches Verlangen, daß der Roggenzoll jetzt bei dem Zollsatze von 50 M mindestens so viel an Reinerträgen lieferte, wie er etwa an Zubußen erfordert. Und auch von dem Saferzoll könnte ohne weiteres ein durchschnittliche Jahreseinnahme von 20—30 Millionen Mark bei dem bestehenden Zollsatze von 50 M verlangt werden. Unzweifelhaft würde dieser Effekt auch für die Reichsfinanzen — vielleicht bei einem belanglosen Ausfall an Gersteinfuhrzoll — erzielt werden, wenn sich die Reichsregierung dazu entschloße, innerhalb erreichbarer Grenzen die Schönheitsfehler, welche sich in unser Zolltarifsystem eingeschlichen haben, unwirksam zu machen. Da für die Dauer der geltenden Handelsverträge die Tarifsätze festgelegt sind, so kann gegenwärtig nur die Wiedereinführung des Identitätsnachweises in Frage kommen, eine Forderung, an welcher alle Kreise unserer Bevölkerung mit Ausnahme etwa der Ueberagrarien und einiger Getreidehändler an der Ditsche lebhaftes Interesse haben.

Eine Zeitlang gewann es auch den Anschein, als ob die Reichsregierung selbst von der Unhaltbarkeit des Einfuhrscheinsystems überzeugt sei. Erklärte doch der jetzige preussische Handelsminister Dr. Endow in seiner Stellung als Reichssekretär vor etwa 2 1/2 Jahren gelegentlich im Reichstage, man könne die Erträge der Getreidezölle nicht länger abschätzen, weil hinter diesen das Fragezeichen der Ausfuhrvergütungen stehe. Auch wurde von dem Reichshauptamt über diese Frage im Winter 1909/1910 eine Enquete veranstaltet und im Frühjahr 1910 eine Denkschrift betreffend den Umfang und die Wirkungen der Ausfertigung von Einfuhrscheinen für ausgeführtes Getreide bekanntgegeben. In dieser wurde völlig zurecht betont, daß eine volle Sicherheit für die Reichskasse nur dann gegeben sei, wenn die bei der Ausfuhr von Getreide erteilten Einfuhrscheine ausschließlich bei der Einfuhr von Getreide der gleichen Art verwendet würden. In welcher Weise die Reichsfinanzen leiden können, geht daraus hervor, daß Einfuhrscheine für Ausfuhrüberschüsse zur Bezahlung von Kaffee- und Petroleumzöllen benutzt werden könnten, während ohne diese Scheine Kaffee und Petroleum mit barem Gelde hätten verzollt werden müssen. Je weniger die Verwertbarkeit der Scheine beschränkt sei, um so mehr werde die Ausfuhr erleichtert. Sodann heißt es: „Diese Erleichterung kann dazu führen, daß die Ausfuhr gegen Einfuhrscheine aufhört, lediglich einem Austausch zu dienen und daß Getreide zur Ausfuhr gelangt, für das ein vollwertiger Ersatz nicht eingeführt wird.“ Während erwiesenermaßen bei Roggen und Safer eine starke Mehlausfuhr stattgefunden hat, konnte die Regierung nicht feststellen, bei welchen Fruchtarten und in welchem Maße eine Mehreinfuhr als Ersatz stattgefunden habe. Infolgedessen gibt die Denkschrift selbst zu, daß die Zollkasse durch die Entwicklung der Safer- und Roggenausfuhr gegen Einfuhrscheine nicht unbeträchtliche Einbußen erlitten habe.

Das sind immerhin wertvolle Zugeständnisse, die wohl die Handhabe zu einer Reform unseres Einfuhrscheinsystems hätten bieten müssen, um so mehr, als die Einfuhrscheine, was auch die Denkschrift zugibt, eine Verteuerung des heimischen Getreides zur Folge haben. Man scheint an maßgebenden Stellen nunmehr ganz vergessen zu haben, was das landwirtschaftliche Notgesetz vom Jahre 1894 bezweckte und unter welchen Zeitverhältnissen es entstanden war. In seiner Begründung hieß es u. a., daß der Wunsch, der Landwirtschaft im Hinblick auf ihre gegenwärtige schwierige Lage jede tunliche Förderung zuteil werden zu lassen, die Erleichterung der Ausfuhr nahegelegt habe, obwohl bisher grundsätzlich an dem Nachweis der Identität der ausgeführten mit der eingeführten Ware festgehalten wurde. Sodann hieß es wörtlich in der amtlichen Begründung:

„Die früher gehegte Befürchtung, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises eine erhebliche Einbuße an den Zolleinnahmen zur Folge haben werde, kann gegenwärtig nicht mehr aufrecht erhalten werden. Im ganzen kann der Betrag dieser Einbuße nur dem Zolletrag für diejenige Menge ausländischen Getreides gleichkommen, welche zurzeit durchschnittlich zum Ersatz von ausgeführtem inländischen Getreide eingeführt werden muß. Da nun die Ausfuhr von inländischem Getreide zurzeit nur noch verhältnismäßig gering ist, so bedarf es auch einer entsprechenden Einfuhr nur mehr in geringem Maße, und der auf letztere entfallende Zolletrag ist demzufolge verhältnismäßig nicht von Belang. . . . Daß durch die Gewährung der Einfuhrvollmachten ein künstlicher und ungesunder Anreiz zum Export geschaffen und hieraus ein das Bedürfnis überschreitender Import mit hartem Preisdruck erwachsen würde, ist schon im Hinblick auf die

natürlichen Produktionsverhältnisse Deutschlands im höchsten Grade unwahrscheinlich.“

Die seinerzeit gehegten Erwartungen und Voraussetzungen haben sich, wie die Regierung jetzt selbst zugeben muß, fast durchgehend in ihr Gegenteil gewandelt. Rechtmäßig mußte vor dem Inkrafttreten des jetzigen Zolltarifgesetzes, also vor dem 1. März 1906, das Notgesetz von 1894 gründlich geändert werden, schon wegen der starken Differenzierung des Getreidezölles, jedoch aber, weil die wesentlichen Erhöhungen der Agrarzölle alle Befürchtungen bezüglich der Fortdauer des landwirtschaftlichen Notstandes als hinfällig erscheinen ließen.

Die Klagen wegen des Einfuhrscheins- bzw. Ausfuhrprämien-systems verstärken sich von Jahr zu Jahr, je fühlbarer und empfindlicher seine schädlichen Wirkungen weitere Kreise der Gewerbebetriebe berühren. Einigermassen fremdartig berührt es deshalb, wenn in der amtlichen Denkschrift die lauten Klagen des Mühlenereigewerbes damit zum Versimmen gebracht werden sollen, daß erklärt wird:

„Die Statistik liefert keinen klaren Beweis für das Bestehen nachteiliger Einwirkungen des Einfuhrscheinsystems auf die Mülerei bestimmter Gebiete und ihre Versorgung mit Mehlgut während bestimmter Monate. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß Mühlenbetriebe, die in Grenzgebieten mit starker Getreideausfuhr liegen, in einzelnen Monaten tatsächlich in die Lage kommen, Rohstoff überhaupt nicht oder nur zu unverhältnismäßig hohen Preisen zu erhalten.“

Diese Auslassung hat in Mülereikreisen geradezu Bestürzung hervorgerufen, weil sie die Dinge auf den Kopf stellt. Tatsächlich haben die Mühlenbetriebe am schwersten unter der forcierten Getreideausfuhr zu leiden gehabt; sie waren alljährlich zu unzeitweiliger Ruhe verurteilt, weil das deutsche Getreide dem Auslande überliefert und Ersatz dafür im Inlande nicht alsbald zu beschaffen war. Sie mußten auch erleben, daß mit Hilfe der Ausfuhrprämien und auf Kosten der Reichskasse im Auslande eine Mühlenindustrie begründet wurde, die billiges deutsches Getreide vermehrt, unseren Markt mit mehreinfuhrtauglicher, zollfreier Kleie überschwemmt und damit die heimische Mühlenindustrie empfindlich schädigt. Solche Wirkungen wurden sicherlich vorausgesehen, aber dennoch bleiben sie fortbestehen, bis endlich einmal unser Zolltarifwesen den vorhandenen Mißständen Rechnung trägt. Die Tatsache, daß das Ausland deutsches Brotgetreide um den Zolletrag billiger erhält als wir abnungslos den heimischen, mag nur noch nebenher erwähnt sein.

Es kam uns in der Hauptsache darauf an, zu zeigen, wie die Entwicklung des Einfuhrscheinsystems in den letzten Jahren steigenden und zugleich gemeinschädlichen Einfluß auf unsere Reichsfinanzen und Gewerbebetriebe gewonnen hat, und welche Ursachen es bewirkt haben, daß sich die Voraussetzungen des Notgesetzes vom Jahre 1894 in ihr Gegenteil verkehrt haben. Daß hieraus für die maßgebenden Kreise im Reiche gewisse Aufgaben erwachsen, liegt auf der Hand.

Saison-Ausverkauf

Letzte Woche

ganz bedeutend herabgesetzte Preise.

Schuhhaus 11238

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.
Telephon Nr. 1588.

Zur Hühnerjagd

endet ein Karlsruher Waldmann seinen Jagdfreunden den folgenden Gruß:

Nun endlich dämmert herauf der Tag,
Mit ihm ein köstlicher Morgen,
Wo Waldmannsberze jubeln darf
Befreit von allen Sorgen.

Zur muntern Jagd nun gürtet euch,
Nehmt Flinten und Patronen,
Setzt kommt die Zeit, wo's lustig tracht
Und wo vorbei das Schönen.

Wenn dann im Ost die Sonn erscheint,
Die kalten Nebel sich teilen,
Zur achten Stunde in der Früh,
Da müßt ihr euch beeilen.

Es führen Euch in Klee und Gras
Die Hunde um die Wette,
Schon ziehn sie an, die Kette streicht,
Zwei Schuß, — hurra, Doublette!

So wandert alle lustig aus,
Kehrt heim mit reicher Beute,
Bleibt allzeit, wie ihr es wart,
Fröhliche Jägersleute.

Zurückgekehrt, von Herzen froh,
Sitzt ihr beim Abendmahlsauße,
Es grüßt ein kräftig Horrido
Den Jägersmann zu Hause!

Waldmannsheit! Sch.

Straßen auf Vorrat.

■ Frankfurt a. M., 22. Aug. In der Bekämpfung der Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit bildet die kommunale Fürsorge für rechtzeitige Anlegung von neuen Wohnstätten und frühzeitige Bebauung der anliegenden Terrains ein Hauptkapitel. In dieser Hin-

sicht hat nun die Stadt New-York ein neues Gesetz geschaffen, durch welches sie — im Gegensatz zu den deutschen Städten — in die Lage gesetzt ist, dem Bedarf voraussehend, Straßen auf Vorrat anzulegen und einen Druck auf die schnelle Bebauung der anliegenden Terrains auszuüben. Das „Soziale Museum“ in Frankfurt a. M. gibt in seinem eben erschienenen Jahresbericht darüber einige Einzelheiten:

Danach hat die Verwaltung der Stadt New-York das Recht, zu beschließen, wann und wo Straßen und Plätze angelegt werden sollen und kann erforderlichenfalls das hierzu benötigte Gelände im Enteignungsverfahren in ihren Besitz bringen. Das Gesetz kennt ein gewöhnliches und ein beschleunigtes Verfahren. Letzteres wird eingeschlagen, wenn die städtischen Behörden es als im Interesse der Allgemeinheit liegend erachten, bestimmtes Grundeigentum zwecks Straßenanlegung in ihren Besitz zu bringen. Das Gelände geht dann, wenn es unbebaut ist, vom Tage der Ernennung der Enteignungskommission, wenn es bebaut ist, 4 Monate später, vorbehaltlich der nachträglichen Feststellung der Entschädigung, in den Besitz der Stadt über.

Natüremäßig sucht die Stadt nur dann Ernennung von Kommissionen nach, wenn keine Einigung mit den Eigentümern des zu enteignenden Gebietes zu erzielen ist; nun steht aber gegen eine freiwillige Veräußerung den Nachbarn, die ihre Interessen bedroht glauben, Einspruch zu. Ist dies der Fall, so muß die Ernennung der Kommission stattfinden und das Enteignungsverfahren eingeleitet werden.

Alle Miet- und Pachtverträge, welche auf enteignetem Land lasten, werden in dem Augenblick hinfällig, wo die Stadt Besitz ergreift.

Alle Zahlungen für Grundeigentum, das zwecks Straßenanlegung enteignet wurde, werden aus dem Straßenherstellungsfonds oder, wenn dieser nicht ausreicht, durch Ausgabe von Schuldverschreibungen bestritten. Die ausgezahlten Beträge werden dann auf die Besitzer derjenigen Grundstücke umgelegt, welche durch die Straßenanlage einen Wertzuwachs erfahren. Die Zuschüsse, die von den einzelnen Eigentümern zu leisten sind, tragen den Charakter einer Grundschuld und sind im Verwaltungsverfahren zwei Monate nach Feststellung betreibbar. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners kann die Stadt nach drei Jahren das Grundstück im Substitutionsverfahren an den Meistbietenden versteigern lassen.

Für die Erhebung der Straßenherstellungskosten einschließlich Entwurf und Bewässerung gelten die gleichen Bestimmungen, wie für die Erhebung der Zuschüsse zu den Kosten des für die Straßenanlagen geeigneten Landes.

Der Vorzug des New Yorker Gesetzes vor unserer einschlägigen Gesetzgebung liegt in der Bestimmung, daß die Kosten der Straßenanlegung, sowie die der Straßenherstellung innerhalb kurzer Zeit von den Anliegern zurückzuerstatten werden müssen. Die Stoktrast dieser Verordnung äußert sich darin, daß die Stadt durch keine Bedenken finanzieller Art davon zurückgehalten wird, neue Straßen anzulegen, während es auf der anderen Seite wegen der hohen Kosten im eigenen Interesse der Grundeigentümer liegt, ihr Land so rasch als möglich der Bebauung zuzuführen.

Humoristisches.

Hageres Individuum: „Ei, Herr, da sitzt eine Fliege auf ihrer Nase!“ — Alter Herr: „Was zum Henker geht Sie denn das an?“ — Hageres Individuum: „Nichts, nichts; ich dachte nur, sie könnte sich ihre Flügel versorgen.“ (Tits Bits.)

Der solide Studiosus. Vermieterin: „... Ich würde Ihnen das Zimmer gern vermieten — aber es geht wirklich nicht. Sie scheinen halt sehr solid zu sein!“ — Student: „Was hat denn das damit zu tun?“ — Vermieterin: „Ja wissen S', 's ist wegen dem Bett... in der Nacht haben wir das selber nötig!“

In der Trinker-Heilanstalt. „... Sechs Wochen haben Sie jetzt schon keinen Tropfen Bier mehr getrunken? Da sind Sie zu beneiden!“ — „Wieso?“ — „Na, muß es Ihnen schmecken, wenn Sie herauskommen!“

Eingekommen. Gefangenenaufseher: „Warum ist denn heute unser Kerlermeister so fröhlich?“ — Kollege: „O, ich weiß es schon!... Heut' früh stand er zufällig beim Tore der Anstalt — da kommt ein Auto angefahren, hält, und er, in der Meinung, es sei ein Inspektionsorgan d'rin, öffnet eiligst den Schlag und macht seinen Bückling — derweil waren's zwei Gauner, die zum Strafantritt kamen.“

Ankunft im Münchener Hauptbahnhof. „Nach nicht so'n Lärm, August! Jeidobst wird hier erst an der Table d'hôte!“

Nationalliberales Parteifest in Triberg.

Triberg, 23. August. Am letzten Sonntag fand im Wald...

Nach einer Begrüßungsansprache des Triberger Vereinsvorsitzenden...

Darauf ergriff Abgeordneter Schmidt-Singen das Wort...

Durch ein in diesem Augenblick hereinbrechendes Gewitter...

Das Wetter war inzwischen wieder gut geworden und das Fest...

12. Deutscher Handwerks- u. Gewerbefammetag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

H. Düsseldorf, 22. Aug. Im großen Saale der städtischen Tonhalle...

Nach den üblichen Begrüßungsreden durch die Vertreter der Behörden...

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Versicherung der Privatangestellten...

In der Diskussion erklärte Baumeister Dames (Darmstadt), daß man aus verschiedenen sozialen Momenten heraus die Arbeiter und Privatangestellten nicht in einen Topf werfen dürfe...

Verbandstag deutscher Milchhändlervereine.

(Von unserem Korrespondenten.)

H. Hannover, 22. August. Der heutigen zweiten Hauptversammlung des Verbandes deutscher Milchhändlervereine wohnte auch das Mitglied der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer...

Telegraphische Kursberichte

vom 23. August

Table with columns for Frankfurt a. M., London, Paris, and other locations, listing various financial data and exchange rates.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

22. August 1911

Die gestern über Mitteleuropa gelegenen Minima sind nach der Dünne und nach Standlinien weitergezogen...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for August, Barometer, Thermometer, Wind, and Himmel, showing weather observations for Karlsruhe.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witgeteil d. Generalbertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe...

WENN DANN

Sie über unreinen Teint zu klagen haben

gebrauchen Sie Lysosform Toilette-Seife!

Sie ist vorzüglich!



Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einseifenpulver für kleine Kinder.

Die von dem Referenten vorgelegten Zeitfuge wurden gegen 4 Stimmen angenommen. Damit schloß die heutige Sitzung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 22. Aug. Richard Dehmel hat ein neues Stück „Miguel“ geschrieben...

Paris, 23. Aug. (Tel.) Die gesamte Presse beschäftigt sich in spaltenlangen Artikeln mit dem Diebstahl der „Gioconda“...

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

22. Aug.: Friedrich Windmeier von Berse, Herrschaftsdiener hier, mit Margarete Gauweiler von Gemersheim...

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

23. August 1911

Die gestern über Mitteleuropa gelegenen Minima sind nach der Dünne und nach Standlinien weitergezogen...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for August, Barometer, Thermometer, Wind, and Himmel, showing weather observations for Karlsruhe.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witgeteil d. Generalbertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe...

Advertisement for 'Ungeziefer jeder Art' (pest control) featuring an image of a beetle and text about German insurance.

Advertisement for 'Auffstageier!' (household cleaning) with contact information for N. Fuchs.

Advertisement for 'Gänse! Enten!' (geese and ducks) with contact information for Wandergenoße.

Advertisement for 'Karlsruher Wohnungs-Anzeiger' (real estate) with contact information for the 'Badischen Presse'.

ff. ... Hamburg ...

ruhe. ...

Hydrog. ...

... nach der ...

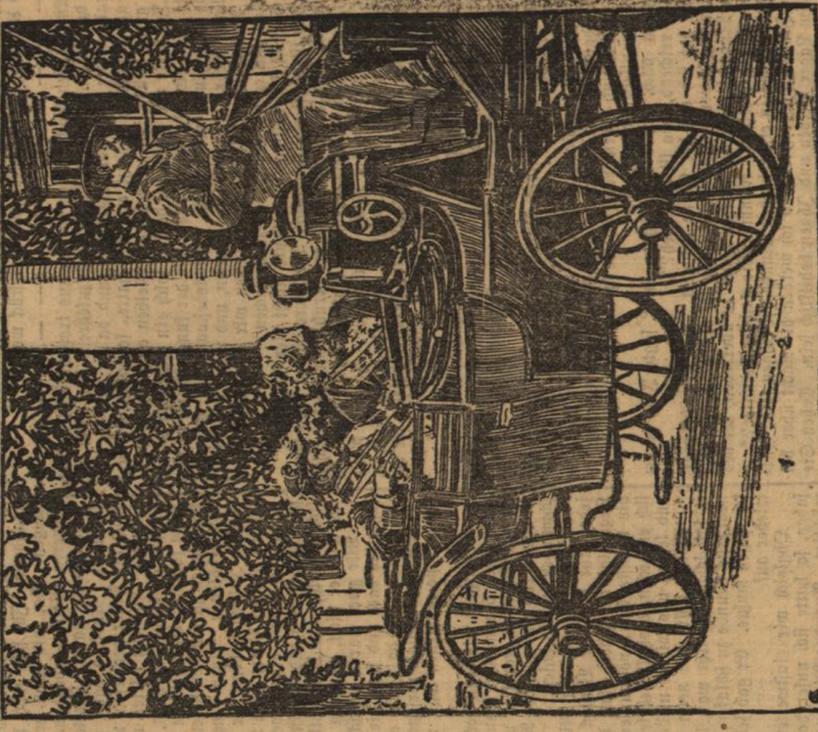
Unterhaltungsblatt der Sächsischen Presse.

Karlsruhe, Mittwoch den 23. August 1911. 27. Jahrgang.

Nr. 68.

Leitende Diplomaten beim Kaiser in Wilhelmshöhe.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall von Bieberstein, hat am 18. August am kaiserlichen Hoflager in Wilhelmshöhe gewohnt. An diesem Tage, dem 81. Geburtstag Kaiser Franz Josephs I., hielten sich viele unserer hervorragendsten Diplomaten in der Umgebung des Kaisers auf. Der Reichsminister, sowie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Herr von Aehren-Wäppler haben dem Kaiser seiner wichtige Mitteilungen über den Stand der Marokkofrage gemacht. Der Botschafter in Konstantinopel war hauptsächlich nach Wilhelmshöhe gekommen, um sich wie üblich beim Kaiser abzumelden, bevor er sich nach Ablauf seines Feiertagsurlaubes wieder auf den wichtigen Posten begibt, auf dem er das Reich seit vierzehnt Jahren in der würdevollen und verdienstvollsten Weise versittelt.



Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Aehren-Wäppler (1) und Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein (2) auf der Fahrt zum Kaiser.

Das Geheimnis der Sarm.

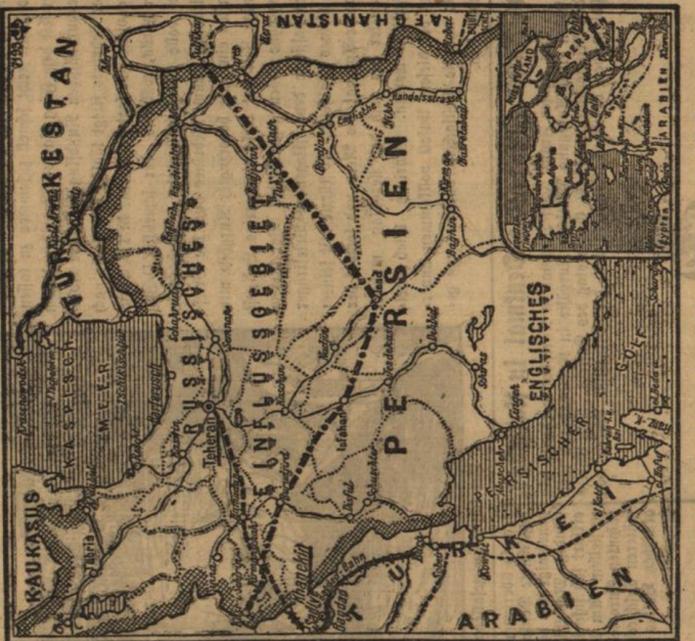
Von Guy Boothby.

(2. Fortsetzung.)

Wie lange ich geschlafen haben mochte, weiß ich nicht, ich erinnere mich nur aus dem Halbschlaf, daß ich plötzlich aufrecht im Bett lag und mit der kalten Luft der Nacht am Gesicht heranzuckelte. Der Klang des geschloffenen, verriegelten Schreites, der in dem Stierstall gelehrt hat, hallte noch in meinen Ohren wieder. Ich sah noch meine Handlung wieder vor mir, als ich erklange, der seltsame Schrei noch einmal und endigte in einem geschloffenen Schreie, das eine ganze Weile anhielt. Das konnte ich nicht mehr länger aushalten, deshalb sprang ich aus meinem Bett, öffnete die Tür meines Zimmers und lief in den Korridor hinaus, wo mich zwei Arme fest umklammerten. Ich sah mit den Händen in die Höhe und hatte meinen Widerstand an der Gurgel — in diesem Augenblick öffnete sich Jims Schlafzimmertür und er erschien mit einer Kerze in der Hand. Bei ihrem Scheine bemerkte ich, daß der Geist, dessen Puls ich mit meinen Händen umspannt hatte, niemand anders als unser Baron war.

„Seid Ihr bösen verrückt?“ brauchte Jim auf, „was! Ihr könnt mich nicht so behandeln.“ Was soll das heißen? Ich hörte gerade einen so entsetzlichen Schrei, wie ich ihn mein Lebenlang noch nicht vernommen habe, fürzte aus meinem Zimmer, um nachzusehen, was los wäre und werde hier von diesem Hyern fast erlegt!“ Dann wandte er sich an mich und mit arabischer Bereitwilligkeit, „Sch möchtet nicht nochmals herbei...

Das deutsch-russische Abkommen über Persien.



Uebersichtskarte zum deutsch-russischen Abkommen über Persien.

Nach monatelangen Verhandlungen ist nunmehr das deutsch-russische Abkommen über Persien zum Abschluß gelangt, und inzwischen auch bereits unterzeichnet worden. Von dem Grundsatze ausgehend, daß der Handel in Persien für alle Nationen gleichberechtigt sei und in der Erwägung, daß Russland in diesem Lande besondere Interessen besitzt, während Deutschland dort nur Handelswege verfolgt, haben sich die deutsche und die russische Regierung über verschiedene Punkte geeinigt. So ist festgelegt, daß die deutsche Regierung, die von Kaiser-Wilhelm über Persien, Sibirien und Korea, unter dem Breitenkreise von Ghokh (in unserer Karte durch eine dicke Linie — Strich — Punkt besonders kenntlich gemacht) die asphaltierte Grenze erreicht, für sich selbst Eisenbahnen, Telegraphen, Schiffahrts- oder Telegraphenstationen nachzulassen oder solche Geschäfte von Deutschen oder fremden Staatsangehörigen zu unternehmen. Ferner erhält Russland, das bekanntlich die Schaffung eines Eisenbahnnetzes in Nordpersien plant, freie Hand für den Bau einer Bahn von Teheran nach dem Orte Chanehin an der türkisch-persischen Grenze. In Chanehin wird in absehbarer Zeit eine Zweigbahn nach Sadijeh-Chanehin der Bagdadbahn enden, so daß also durch geplanten russischen Bahnbau Teheran in direkte Bahnverbindung mit Konstantinopel und dem Abendland käme. Von welcher Wichtigkeit diese Erstreckung der wirtschaftlichen Kräfte Persiens für das schwergeprüfte Land wäre, braucht wohl nicht herangezogen zu werden, doch wird dies ja kaum ohne den Verzicht der Selbstständigkeit für das von Bürgerkriegern klandestine heimgeleitete Land abgehen. Von besonderer Wichtigkeit mit dem Abkommen ist auch die Verpflichtung Russlands, kein Einzelne Maßnahmen zu treffen, die den Bau der Bagdadbahn hemmen oder hindern könnten.

Allerlei.

Die Gistigkeit des Ozeans. Die Inseln, Ozeanberge und -Wälder zum Aussehen von Lorien, Fruchtlos und anderen Geschlechtern zu verwenden, wird noch steifig geübt. Sie ist aber entsetzlich zu vermeiden, denn im Genus der so geschmückten Speisen liegt stets eine Gefahr für die Gesundheit. Der Ozean, der uns durch seine roten Wälder erstreckt, ist in all seinen Teilen glänzend. Nach einem Gesellschafter, das mit Ozeanberatern gebraten worden war, sah man Persien lebensechtlich ertranken. Von zwölf italienischen Soldaten, die Fleisch verzehrt hatten, das an einem Trübsaligen Ozeanberath gebraten worden war, starben sieben an Berggipfen. So heißt es, daß die Ozeanberate, daß schon ein andermal ein Ozeanberath einen jenseitigen Ausschlag und selbst eine Gefährdung herbeiführen kann. Soziale Ausdrückungen des Ozeanberates sind als gefährlichste Gefahr zu betrachten. Sie erzeugen bei empfindlichen Personen Kopfschmerzen, Migräne, Muskelschmerzen und Pulsverlangsamung. Vor einiger Zeit erkrankte an diesen Leiden ein junger Mann in Sofia, weß eine Anzahl Ozeanberate, die man vor der Winterzeit in Sofia schickte, in den Korridor des Hauses aufgestellt worden waren. Nach ihrer Entfernung klagten die Patienten sich wieder wohl. Die medizinische Literatur weiß über zahlreiche ähnliche Fälle zu berichten. Da demgegenüber zu viele Leute den hundstarken Auswurf in Räumen, in denen Ozeanberate stehen, ohne irgendwelche Beschwerden zu empfinden, so man geneigt, anzunehmen, daß nicht alle Ozeanberate, die wir ächten, denselben Grad von Giftigkeit besitzen. Gistigkeit können ja bei fortgesetzter Kultur nicht selten allmählich ihre Giftigkeit ein Stück weit verlieren. Aus Salz- und Wasser räumen sollte der Ozeanberath entfernt werden, und auf jeden Fall ist er aus dem Bereich der Kinder zu räumen. M. Kino. Eine russische Zeitung betonte jüngst den Anteil, den der Kinematograph an der Aufklärung des russischen Volkes habe. Ein gleiches Verdienst muß man ihm auch in der Türkei zusprechen. Gerade nach dem Aufstiegsstadium Abdul Hamids, der eine Korruption politischer Ereignisse oder industrieller Betriebe fremder Staaten seinem Volke nie gestattete hätte, kann man nunmehr der „Kino“ in der Türkei betraute als Vorkämpfer wirken. Der Kinematograph, der vor dem erkrankten Orientalen die reiche Kultur des Abendlandes ausbreitet, ist beim Fehlen illustrierter türkischer Zeitungen fast der einzige Kanal, durch den das Volk über Tagesereignisse, Erfindungen und Wissen unterrichtet wird; er nützt dem Moslem Bewunderung

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß heute morgen 4 Uhr nach langem Leiden unser lieber Gatte, Bruder, Schwager, Pflegevater und Onkel

Leopold Wörner, Privatier

im Alter von nahezu 69 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Wörner Wwe., geb. Weber.

Karlsruhe-Rühlburg, 23. August 1911. Die Beerdigung findet Freitag, den 25. August, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Rühlburger Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste meines lieben Mannes

Georg Eyssen

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, die Blumenspenden und den Gesang der Quartett-Lyra sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Frau Elisabeth Eyssen, geb. Rädler.

Karlsruhe, den 23. August 1911.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm, Karlsruher Kaiserstraße 205.

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a.M.

Heirat.

Qualifizierter Witwer in festerer Staatsstellung, Mitte 30, kath., mit 1 Kinde, wünscht mit gebildeter, vermöglicher Dame, nicht unter 30 Jahr, behufs Heirat bekannt zu werden.

Heirat.

Fräulein, kath., 24 Jahre alt, Witwe, mit 5000 Mk. Barvermögen, wünscht mit einem mittleren Beamten gleich baldiger Heirat in Verbindung zu treten.

Heirat.

Lehrer, 30 J., ana. Beruf, etc. verm. u. Naturfr., sucht hübsche geb. Dame, kath., b. 25 J., zu kennen zu lernen, schlaue Frau, 1,75 ca. Außer hübsch. Ausst. kein weit. Verm., erf. jed. muß betr. D. gute Klavierspiel. (Klaff. Richtung) u. selbst. in den häusl. Arb. wohl erf. sein. Verufe, verb. Anonym zweifels. Gef. Off. an Bild unter V. 317 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 7399a.2.1

Glückliches Heim

Bietet sich ein Fräulein oder Witwe im Alter von 30-40 Jahren, von angenehmem repräsent. Aussehen, durch Heirat. Suchender ist Witwer, anfangs der 40er Jahre, mit einigen gut erzogenen Kindern, ist gut situiert, rentabl. Geschäft und eigenes schönes Anwesen. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse u. Bild unter Nr. 22623 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Heirat

wünscht Heirat. Beruf: 28 Jahr alt, evgl., in festerer Stellung, mit einem häuslich erzogenen, charaktervollen u. der jungen Witwe mit etwas Vermögen. Bild erwünscht. Anonym wertlos. Offerten unter Nr. 226201 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Sensationellste Erfindung der Gegenwart!!

Billigster, bester Kohlenanzünder der Welt!

Der Alleinvertrieb dieser in Fachkreisen durchweg anerkannt guten Erfindung soll einer Firma zu festem Bedingungen übertragen werden. In Betracht kommen auch Interessenten, die sich mit mäßigen Mitteln eine absolut gesicherte Existenz schaffen wollen, wobei ein Reingewinn von 10 000 Mark jährlich unbedingt zu garantieren ist. Offerten erbeten unter „L. W. 1“ an J. Schw., Annoncen-Expedition, Berlin, Kochstraße 72.

Welches brave Ehepaar

ist müßig, einen Knaben von 2 1/2 Jahr für eigen anzunehmen? Zu erfragen unter 226242 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht

Mittlerer, noch gut erhaltener Kassenschrank aus erster Hand zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7407a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.1

Johannisbeeren

Franko Villingen, Kasja, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an C. Otto in Villingen, Baden. 7412a

Zu verkaufen

1911 qm Baugelände an der Hauptstr. in Klein-Rühlburg hat billig zu verkaufen. Eugen Neumann, Kaiser-Allee 35.

Gelegenheitskauf

Automobil, Marke Benz, 4 Zylinder, 18/28 P.S., tadellos laufend, neu, bereit, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 2.1 Kaiserstr. 5, part.

Kellerüberschwemmung.

Für tiefstehende Kellerflächen u. Keller empfindlich aufsteigende Bodenabfälle mit selbsttätigem Hochwasserbeschluß. 12965 Emil Schmidt & Cons., Döbelstr. 3 u. Kaiserstr. 209.

Autogenen Schweiß-Apparate und Maschinen

suchen wir geeignete 7234a.2.2

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. Solibi-Werke, Gesellschaft für Maschinen- und Apparatebau, m. b. H.

Sichere Existenz

bietet sich selbständigen Damen od. Herren durch Besuch von Schneiderinnen in Karlsruhe. Hoher Verdienst, angenehme Stellung. Gef. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 12958 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräulein,

perfekt in Stenographie und Maschinenschriften u. befähigt leichte Korrespondenz selbständig zu erledigen, findet per 1. September bei bezahlter Stellung. Bewerberinnen, die sich durch sorgfältiges Arbeiten auszeichnen, wollen ihre Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 12964 an die Exped. der 'Bad. Presse' richten. 2.1

Militär-Sattel- u. Zaumzeug

zu verkaufen. Zu erfragen 226280 Kaiserstr. 20, 4. Stod.

12 prima Hunde

in allen Preislagen u. Rassen, sind sofort billig abzugeben bei 226283 Eberle, Knieblingen.

Hunde.

1 goldgestromte, 1 staßblaue deutsche Dogge, Sünderin, prämiert, 1 Riesen-Schnauzer, bester Mattenfänger, billig zu verkaufen. Laucha auch, saure Dachshunde. 226188 Mühleck, Baden-Baden, zur 'Stadt Mannheim'.

Stellen-Angebote.

In der Branche maßgebende Fabrik sucht in Baden und der Pfalz tüchtige, erfahrene Herren als Bezirke-

Direktoren,

welche befähigt sind, einen z. Teil a. techn. Apparat, der glänzend ausgestattet und spielend verläuft wird, einzuführen. Es wird nur auf Herren rekrutiert, welche ein Lager im Werte von 500/1000 Mk. übernehmen können. 7394a Offerten sub U. 316 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 3.1

Architekt,

erste Kraft, künstlerisch befähigt und praktisch erfahren, tüchtig in Entwurf, Detail und Darstellung, mögl. sofort gesucht.

Gesucht junger Kaufmann

aus der Werkzeug- oder Werkzeugmaschinenbranche, mit guter Handschrift, perfekt im Maschinenschriften und einfacher Buchführung, für Bureau und Reise. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen, Militärverhältnisses usw. und Eintrittstermin erbeten an 7395a.3.1 B. S. Franke, Techn. Bureau, Straßburg i. E.

Autogenen Schweiß-Apparate und Maschinen

suchen wir geeignete 7234a.2.2

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. Solibi-Werke, Gesellschaft für Maschinen- und Apparatebau, m. b. H.

Sichere Existenz

bietet sich selbständigen Damen od. Herren durch Besuch von Schneiderinnen in Karlsruhe. Hoher Verdienst, angenehme Stellung. Gef. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 12958 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräulein,

perfekt in Stenographie und Maschinenschriften u. befähigt leichte Korrespondenz selbständig zu erledigen, findet per 1. September bei bezahlter Stellung. Bewerberinnen, die sich durch sorgfältiges Arbeiten auszeichnen, wollen ihre Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 12964 an die Exped. der 'Bad. Presse' richten. 2.1

Aeltere, selbständige Verkäuferin

für Manufakturwaren gesucht. Gef. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe bei freier Station erbitet M. Schneyer, Unteröwisheim (Bad.)

Chauffeur,

nüchtern und zuverlässig, für Last- und Luxusauto gesucht, angenehme Stelle bei Zufriedenheit. Offerten unter Nr. 12969 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

perfr. Rohrmonteur

für Hochdruckdampfmaschine; nur Leute, die größere Montagen selbstständig ausführen können. Reisekosten werden nach zweimonatlicher Tätigkeit im Betriebe zurückvergütet. Offerten mit Altersangabe, bisheriger Arbeitsstellen und eventl. Zeugnisabschriften an Verband Bayerisch-Metallindustrieller Arbeitsnachweis Nürnberg, Sandstraße 4, 7406a.3.1

Hausbursche gesucht.

Braver, ehrl. junger Mann, welcher mit Möbeln umgehen kann, findet dauernde Stelle. 12968 Amalienstraße 31.

Hausburschen,

stättig, ehrl. und fleißig, sucht 12974 Metzlerische Buchhandlung, Karlsruherstr. 13.

Köchin gesucht

für 1. Sept., die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zimmermädchen vorhanden. Näh. Ettlingerstr. 7, III, 12927.2.2

Evang. Mädchen,

nicht unter 20 Jahre alt, Erfahrung in der bürgerl. Küche und gute Zeugnisse Bedingung, zum Alleinleben in Mühlburg am 1. Sept. bei gut. Lohn gesucht. 226125.2.2

Frau Emil Overlach,

Nähherr. Leberstr. 10. Ein Mädchen, Arbeiten verrichten und kochen kann, findet bei kleiner Familie gute Stelle per sofort oder 1. September. Lohn per Monat 25 Mark. Näheres 12968 Kronenstr. 32, 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein im Haushalt u. in der Küche verlässliches Mädchen zum Diensteintritt auf 1. Oktober sofort gesucht. 12899.3.2

Mädchen,

Angehenden 2 bis 5 Uhr nachmittags bei 226267 Rechnungsrat Weyrether, Durlacher-Allee 9, 1. St.

Braves, fleißiges Mädchen

für sofort oder 1. Sept. bei hohem Lohn in kleine Familie gesucht. Vorausstellen vormittags u. nachmittags bis 3 Uhr. 12842.2.2 Kriegerstr. 146, 2. Stod. bei Löw.

Tücht. Mädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet auf 1. September Stelle. 226254 Waldhornstraße 28a, 4. Stod.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

für alle Arbeiten in kleinem Haushalt auf 1. Septbr. gesucht. 226276.2.1 Schillerstraße 56, 1. St.

Besseres Mädchen

gesucht auf 1. Sept. für allgemeine Hausarbeit und Kochen, zu einzelner Dame. Hausbürche vorhanden. 226292.2.1 Frau Wilhelmine Marzell, früheres Sanatorium.

Ein Küchenmädchen

wird auf 1. Sept. gesucht. 226286 Rest. Siegel, Bahnhofstr. 18.

Stellen-Gesuche.

Witwe sucht Stellung als Haus- u. Köchin für Küche und Haushalt; gute Zeugnisse vorhanden. Näheres zu erfragen Wielandstraße 14, 3. St. 226264

Fräulein

22 Jahre alt, gepr. Hauswirtschaftslehrerin, sucht Stellung in größer. Betrieb oder solchem Haushalt. Offerten unter Nr. 226293 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Veranda und allem Zubehör, ohne vis-a-vis, in freier, sonniger Lage, auf 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder bei J. A. Klingensuss, Wassermeister, Wilhelmstraße 70, Telefon 2538. 12702a

Ein möbl. Zimmer

mit 2 Betten und ganzer Pension sofort zu vermieten. 226266.3.1 Sophienstraße 41, 3. Stod. nächst der Leopoldstraße.

Möbl. Zimmer

gegenüber d. neuen höheren Mädchenschule, mit Pension zu vermieten. Familienanzahl, Stabierbenutzung. 226259.2.1 Gutenbergplatz 1, IV.

Ein möbl. Schlafzimmer

ohne vis-a-vis zu vermieten. 226265.3.1 Kaiserallee 45, 3. St. 226280

Miet-Gesuche.

Selle, ca. 3 Zimmerige Wohnung in ruhiger Lage und Bahnhof-Nähe, für Büro per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 12934 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

3 oder 4 Zimmerwohnung

mit Kanalarbe per 1. Oktober gesucht. Südweststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 226270 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Gut möbl. ruhiges Zimmer

in der Altstadt, Möglichkeit separater Eingang. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 226277 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Eine alleinstehende Witwe

sucht bei netter, ruhiger Familie sofort oder 1. September unmobiliertes Zimmer. Offerten u. Nr. 226290 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Einfach möbl. Zimmer

in Süds. oder Oststadt auf 1. Sept., möglichst mit Pension, gesucht. Off. unter Nr. 12977 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lsg. Nr. 5192c, 2a 05 qm mit Gebäuden Philippstraße 17.
 Eigentümer: Kaufmann Otto Heinrich Mayer in Forstheim.
 Versteigerungstermin: Dienstag, den 5. September 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
 Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
 Karlsruhe, den 22. Juli 1911.

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Weinversteigerung.

Donnerstag, den 31. August, mittags 12 Uhr, in seinem Anwesen zu Maifammer, Rheinpfalz, versteigert
A. Spies, Weingutsbesitzer,
 ca. 150 Fuder 1909er u. 1910er Pflzer Weißweine ohne Ausländerchnitt; Taxe per 1000 Liter Mk. 575-675. — Probatag: 17. August. Von da ab Probeabgabe an Steigerungslustige. 6929a.2.2



Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstr. 113

Telephon 2018
 Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.
 6 Lehrer. Prima Referenzen.

Anfang Septbr. beginnen neue Kurse

von 3, 4, 6 und 8 monatlicher Dauer.

— Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf. —

Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:

Schön schreiben, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (25 Maschinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc. à Kursus 10-25 Mk.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

Tages- und Abendkurse.

Sachgemäße Vorbereitung für das

Einjähr.-Freiw.-Examen,

Künstler-Einj., Fähnrich, Abitur etc. Honorar mässig.

Militärwärterkurse.

Vorbereitung für den Eisenbahn- und Postdienst (nachweisbar erfolgreich).

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten Kontorpersonals dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

12911 Die Direktion.

Baldgell. Anmeldung erbeten.

Persil
 Spitzen-Blousen
 Stickereien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollen nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungskraft und Bleichkraft.
 Erhältlich nur in Original-Paketeten.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Henkel's Bleich-Soda

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Die Stadt. Brockenlammlung

Schwabenstraße 4
 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt den besten Platz in der Gemarkung, Wälder, Gärten und Kinder-Kleider, Wäsche, Eisen etc. entgegen. 10755*

Obst- bezw. Walnüsse-Versteigerung.

Montag, den 28. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr,
 wird das Erträgnis von 5 Walnüssen auf dem Feuerwehrtplatz und von 5 Birnbäumen in der äußeren Hardtstraße im Stadtteil Mühlburg gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
 Zusammenkunft beim Feuerhaus in der Hardtstraße. 12959.2.1
 Karlsruhe, den 23. August 1911.
 Städtische Garten-Direktion.

Mutterboden,

ca. 140 qm, für den Schulhaus-Neubau der Reiffingstraße in der Sophienstraße gesucht. Angebote bis zum 25. d. M. erbeten. 12960
 Karlsruhe, den 23. August 1911.
 Städtische Garten-Direktion. 2.1

Die feitherrige

l. Platz-Tribüne

auf dem Rennplatz zu Ifzheim, bestehend aus maßgebenerem Erdgeschoss mit Veranda, darüber Obergeschoss in Mauerwerk mit großem Saal, Freitreppe und zwei Treppentürmen zur Dachterrasse, einer großen überdachten, aus Eisen konstruierten Veranda mit aufsteigenden Eisentritten und Zugangstreppe soll als bald auf den Abbruch verkauft werden.
 Die brauchbaren Teile eignen sich besonders für Kurorte, Sportplätze und dergl.
 Das zum Abbruch bestimmte Gebäude kann mit Ausnahme der Sonntage jeden Vormittag nach vorheriger Anmeldung bei Rennbahnverwalter Kehr in Ifzheim eingesehen werden. Weitere Auskunft wird durch uns erteilt und können auch die Verkaufsbedingungen durch uns oder den Rennbahnverwalter bezogen werden.
 Angebote sind mit dem Vermerk: „Abbruch der Tribüne in Ifzheim“ spätestens bis zum 9. Septbr. d. J. bei uns portofrei einzureichen. 7256a.4.2
 Baden, den 16. August 1911.
 St. Bezirksbauinspektion Baden.

12000 Mk.

auf 2. Hypothek auf 1. Ort. von Selbstgeber gesucht u. auswärtigen Arzt für Haus in der Altstadt. Schätzung 45 000 Mk. Belastet à 1. Hypothek mit 24 000 Mk. Vermittler erbeten. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 226225 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3000 Mark

auf gute zweite Hypothek von Selbstgeber auf ein Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 226245 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht

einem zahlungsfähigen, strebsamen Mann **eintausend Mark** auf 2. Hypothek, 80%, bei amtl. Schätzung. Jährliche Rückzahlung einhundertfünfzig Mark, mit 5 Prozent. Off. v. Selbstgeber unter Nr. 226200 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neue Schlafzimmereinrichtung

in Eiche mit Intarfen, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettespiegel, größerem Spiegel, Schrank mit Kristallglas und Handtücherhalter zu dem billigen Preis von Mk. 300.— zu verkaufen. 226251.3.1
 Waldstraße 22, Baden.

Einige komplette

Schlafzimmer mit zwei- und dreiteil. Spiegel, Schrank, sowie einige sehr schöne

Speisezimmer und Salons werden äußerst billig abgegeben.

Lagerhaus und Möbelhandlung Philippstraße 19.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Auf Wunsch werden die Sachen auf später lieferbar zurückgestellt. 12971.6.4

Pianino, sehr gut erhalten, unter Garantie für 180 Mk. zu verkaufen. 226235.3.2
 Heiner Müller, Wilhelmstr. 4a, part.

Damenfahrrad, gute Marke, elegante, tabellose Maschine, wie neu, billig zu verkaufen. 226248
 Melandstr. 1, part., l.

Divan für 10 Mark zu verkaufen. 226237
 Augustenstraße 97, 2. Stod., v.

Grenadier-Einjähriger, Größe 1.68, in gutem Mantel, gut erhaltene Räder und Golen, nebst Setzmaschin. — Offerten unter Nr. 226250 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

In der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 8. Juli ds. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital unserer Gesellschaft auf nom. M. 50 000 000 zu erhöhen und zu diesem Zwecke nom. M. 11 500 000 über je M. 1000 lautende neue Stammaktien auszugeben, die an der Dividende des Jahres 1911 zur Hälfte teilnehmen und im übrigen mit den alten Stammaktien völlig gleichberechtigt sein sollen. M. 5 000 000, die zunächst nur mit 25% eingezahlt werden, nehmen an der halben Dividende des Jahres 1911 nur pro rata der Einzahlung teil.
 Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, davon den bisherigen Aktionären unserer Gesellschaft M. 6 417 000 vollgezogene Aktien zum Bezuge anzubieten. Im Einverständnis mit diesem Konsortium fordern wir demgemäß, nachdem der vorerwähnte Generalversammlungs-Beschluss sowie seine Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden sind, die gegenwärtigen Aktionäre unserer Gesellschaft auf, ihr Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen

auszuüben:
 1. Die Anmeldung zum Bezuge findet innerhalb der Ausschlussfrist vom 25. August bis 7. September 1911 einschliesslich bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, und deren Zweigniederlassungen,
 „ Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin,
 „ Direction der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M.,
 „ Herrn E. Ladenburg, Frankfurt a. M.,
 „ der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G., Aachen,
 „ dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Barmen,
 „ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,
 bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G., Karlsruhe i. B.,
 „ dem Bankhause Straus & Co., Karlsruhe i. B.,
 „ dem Magdeburger Bank-Verein, Magdeburg,
 „ der Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp A.-G., Meiningen,
 „ der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G., Nürnberg,
 „ der Stahl & Federer A.-G., Stuttgart,
 während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Besitz von nom. M. 6000 alten Aktien berechtigt zum Bezuge einer neuen Aktie im Nennwerte von nom. M. 1000 zum Kurse von 114%.

3. Bei der Anmeldung haben die Aktionäre ihre Aktien, auf die sie das Bezugsrecht ausüben wollen, der Anmeldestelle unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses zu übergeben. Die Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt und alsdann zurückgegeben.

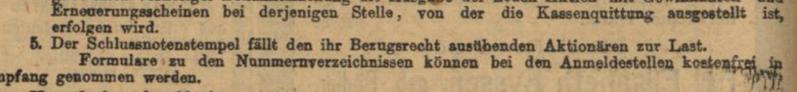
4. Zugleich mit der Anmeldung zum Bezuge ist der Nennwert der Aktien zuzüglich des Aufgeldes und 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1911 ab bis zum Zahlungstage voll zu erlegen.
 Ueber die geleisteten Zahlungen werden Kassenquittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe nach vorheriger Bekanntmachung die Ausgabe der neuen Aktien mit Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen bei derjenigen Stelle, von der die Kassenquittung ausgestellt ist, erfolgen wird.

5. Der Schlussnotenstempel fällt den ihr Bezugsrecht ausübenden Aktionären zur Last.
 Formulare zu den Nummernverzeichnissen können bei den Anmeldestellen kostenfrei in Empfang genommen werden.
 Mannheim, den 19. August 1911.
 Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Hotel u. Kurhaus Eintracht

140 Betten
 Schweiz Engelbergertal Nähe Vierwaldstättersee
 Allbekanntes, komfortables, bes. von deutschen Familien bevorzugtes Hotel. Grosser, eigener Park u. Wald (Weiher mit Gondel). Bäder, Sonnenbäder und eigenes Schwimmbad. Lawn Tennis. Kinematograph.
 Höhenkurort Oberriekenbach, Hotel Brisen 950 M. ü. M.
 Hochromantisches Alpenalpe, schöne Fahrstraße. 1 Stunde von Wolfenschiessen. Neues, komfortables Haus. Pensionspreis für beide Hotels Fr. 4.50-5, Hochsaison Fr. 5-6.
 Prospekt durch A. Christen-von Matt, Besitzer.

Gold ist mir,



der weltberühmte Vaillant's Wand-Gas-Bade-Dfen „Geyser“
 Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure
 Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid. Gas-Badeöfen u. automatische Heißwasserapparate

Großer Extra-Verkauf.

Von heute ab 12967
20% Rabatt 20%
 auf Trikotagen und farbige Wäsche sowie Hosenträger, Socken, Krawatten, Regenschirme, ferner 10% Rabatt oder doppelte Rabatt-Marken auf sämtliche Manufakturwaren, speziell Hemdenstoffe etc.

M. Walz Wwe., Karlsruhe, Marienstrasse 83.

Eine wirklich kluge Hausfrau



achtet nicht auf die reklamehafte Anpreisung sogenannter Zauber-mittel, die von selbst waschen sollen, sondern kauft nach wie vor **Pfeildreieck-Seife.**
 Höchste Reinigungskraft, sparsamer Verbrauch, billiger Preis.
 Garantie für absolute Reinheit und volles Gewicht.
 August Jacobi, Darmstadt.

Elegant. Salon

wegen Aufgabe desselben zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 12860 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ebener, sehr gut erhaltener brauner Kastenwagen zu verkaufen. 12971
 Bachstraße 57, IV.

Polizeihunde.

Einen Bursch 6 Wochen alte Hiredale-terrier, selten schöne Tiere, hat zu verkaufen. 226249
 Köhler, Rudolfstraße 1.

5 Milchziegen.

heute bei Erich gebend, u. 1 Jungebod verkauft billig. 226262
 Eberle, Aniefingen.

Zu verk. ist ein Sportwagen

Preis 4 M. 226274
 Kirchstr. 16, pt.

Wegen Aufgabe meines Zimmergeschäfts

verkaufe ich föhml. Handwerkszeug, als: Flachenzüge, Gebäckschirre, Winde, 15 kompl. Werkzeugsätzen etc., sowie die noch lagernde, eigene und faunene Wollware in versch. Dimensionen und außerdem ein u. taun. Bauholz und Verdiebenes. 12970.2.1

Ernst Oberle,

Kaiser-Allee 62. Teleph. 1228.

Manöverpferd

ist zu verkaufen oder zu vermieten. 226281.2.1
 Weierthum, Breitenstraße 68.

Frack- u. Gehrock-Anzüge

verleiht 224346.10.10
 Philipp Strich, Steinstr. 2.
 Gut bürgerlicher 226103.2.2
Mittag- und Abendtisch
 zu haben. Rheinstr. 10, d. Mühlburg.

Anfeuerholz

fannen, der Ster 7.— frei hors Haus. Bestellungen in der „Wasserkunsthalle“, Morgenstr. 22.

Ein 3 Jahre altes, blondes Mädchen

wird ohne gegenseitige Vergütung an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. 226240 an die Exped. der „Bad. Presse“.